

Klipper „Babla“ und zwei Dampfmaschinen begleitet war, nach Jalta abgereist, von wo sich dieselben alsbald per Waagen nach Livadia begeben.

Balkan-Halbinsel.
Sofia den 5. April. Der Geburtstag des Fürsten von Bulgarien wurde heute feierlich begangen. Aus allen Städten und Gemeinden von beiden Seiten des Balkans liefen Glückwunschkarten ein. Nach dem Gottesdienst beglückwünschte der Metropolitan den Fürsten und drückte die unbedingte Anhänglichkeit des bulgarischen Volkes an den Fürsten aus. Die Truppen schritten unter begeisterten Hochrufen an dem Fürsten vorüber.

Afrika.
Aus Kamerun. Die Baseler Missionare Notmann und Volmer, welche in Gemeinschaft mit dem Bremer Missionar Binisch sich im Auftrage ihrer Missions-Gesellschaft am 2. Januar deßj. eigener Kenntnisnahme von Kamerun nach Afrika eingeschifft hatten, haben dem Baseler Missions-Komitee eingehenden Bericht über ihre Reize erstattet. Nach demselben fanden sie in Kamerun bei den deutschen Beförden wie bei den baptistischen Missionaren eine sehr freundliche Aufnahme. Der Eindruck, welchen sie von der Mission der englischen Baptistinnen empfingen, war ein sehr günstiger. Das Land schildern sie als reich und fruchtbar, die Neger als einen künftigen intelligenten Menschenschlag und zugleich als empfänglich für das Evangelium, das Klima nicht als besonders ungesund, teilweise sogar recht gesund.

Amerika.
Die New Yorker Nachricht, daß die Insurgenten in Uruguay den Regierungstruppen bei Salto eine Niederlage beibrachten, ist unrichtig, die Insurgenten wurden vielmehr bei Arredondo geschlagen und nach der brasilianischen Grenze zurückgedrängt.

In der argentinischen Republik ist das Goldfieber ausgebrochen, und zwar in Folge von Meldungen über die Entdeckung des kostbaren Metalls in Patagonien. Die Regierung hat 200 Büchsen für das Recht zum Goldgraben in dem Distrikt Rio Gallegos (wo das Erz gefunden sein soll) erhalten, und geschlossene Gruppen gehen regelmäßig von Buenos Aires nach den Goldfeldern ab. In Europa sind bereits Maschinen bestellt worden und eine Gesellschaft wurde gegründet, welche die Bergwerke mit besten Mitteln ausbeuten wird, als welchen, wie sie gegenwärtig von den Goldgräbern aus Punta Arenas benutzt werden. Die Goldwäcker verdienen 20 Golddollars per Tag.

„Der Herr Leutnant.“

Humoreste von Hermann Eisebe.
(Fortsetzung)

„Der Herr Oberst sind heute in sehr böser Laune“, sagte August, der Wirt des Obersten, in seinem schmalen Dialekt, indem er sein gutmütiges Gesicht zur Küchenthüre binnensetzte und seine wasserblauen Augen mit Wohlgefallen auf den etwas läppigen Reizen der Beherrenlerin dieses Terrains, der Dame Christiane ruhen ließ.

„Daran werden Sie doch gewiß wieder Schuld sein“, erwiderte diese mit dem unverkennbaren Ausdruck der Ueberlegenheit, die büßliche Gesicht des kleinen Wirtchen musterte.

„Na, ich wees aber auch gar nicht, was Sie immer von mir wollen, Christiane. An allem soll ich immer schuld sein. Der Herr Oberst holl ich mir befehlen, ich soll den Herrn Leutnant von Templin bitten, zum Herrn Obersten zu kommen, sobald es seine Zeit erlaubt; nu, da habe ich klos getraut, ob es gleich sein müßte, oder ob der Herr Oberst erlaube, daß ich Christianen erst helfen dürfte, die Zeller abzutrocknen. Da hat mich der Herr Oberst angefahren wie'n Löwe, und hat geschrien: Was hat der Kerl zu antworten, wenn ich ihm etwas auftrage?“

„Ja beiseh, Herr Oberst, habe ich gesagt. Scher dich zum Teufel, hat er drauf gesagt. Sie, nu denken Sie mal, Christiane —“

„Und da stehen Sie noch hier?“ rief Christiane ihn an. „Waschen Sie, daß Sie hinstommen.“

„Wohin? Zum Teufel? Ne, hören Sie, da könnte ich ja gleich hier bei Ihnen bleiben“, lachte der verschämte Wirt, aber ein Wutschrei Christianens und ein Griff in die Ecke nach einem ihm wohlbekannten Instrument belehrten ihn, daß es das Geratensei sei, das Feld zu räumen, eine Operation, die er denn auch in Hinblick auf die drohende Gefahr mit einer bei ihm sonst ungewohnten Schnelligkeit ausführte.

„Ne, sagte er, als er vor der Hausthüre atemschöpfend still stand, „ich wees nicht, ich kann mir an das barische, preißische Wesen noch gar nicht so recht gewöhnen. Doch mit die Frauenzimmer nicht. Wees Kneppchen, bei uns dabeme sind die Leute doch viel gemietlicher.“

Doch hatte das „preißische Wesen“ diesmal den Vorzug, daß er seine Bestellung mit großer Schnelligkeit ausrichtete und ehe fünf Minuten vergangen waren, trat Herr von Templin in das Zimmer des Herrn von Schering.

„Ich sage Ihnen, Christiane, da oben geht was vor“, sagte August, als er sich der erzürnten Amazone zu nähern wagte. „Das Gesicht von den Herrn Leutnant hätten Sie sehen sollen, als ich ihm befehlte, der Herr Oberst wären sehr wütend und wollten ihn auf der Stelle sprechen.“

Christiane drehte ihm, ohne ein Wort zu erwidern, den Rücken zu. Wozu brauchte es der einfältige Wirt, der ihrer Ansicht nach überhaupt gar kein Mann, sondern „ein altes Malzweih“ war, zu sehen, welchen Schrecken ihr seine Worte verursachten?

Vor dieser treuen Seele, die Olga schon als Kind auf ihrem Arm getragen, hatte diese aus ihrer Liebe zu Bruno kein Geheimnis gemacht, und beide hatten schon manche Thräne gemeinsam über die beherliche Abneigung des Obersten gegen Bruno vergossen, die es letzterem unmöglich machte, sich Olga wie er es wünschte zu nähern.

August war diese Nichtbeachtung seitens der biden Dame bereits gewohnt; er dreht sich daher gleichmütig um und stieg pfeifend in den ersten Stock hinauf. Was er dort that, und wie er dadurch eine wichtige Person in der vorliegenden Gesellschaft wurde, wird sich später herausstellen.

(Fortsetzung folgt.)

Geschichts-Kalender.

8. April.
1861. Kaiser Franz Joseph von Oesterreich gewährt durch das „Protestantenpatent“ seiner protestantischen Bevölkerung völlig gleiche Rechte und Freiheiten mit der katholischen Kirche, ohne jedoch das Concordat mit dem Papste anzuführen.
1866. Preußen schließt mit Italien ein Offensiv- und Defensivbündnis ab, demselben zu dem Besitz Venetiens zu verhelfen.

9. April.
1866. Der preussische Ministerpräsident v. Bismarck beantragt beim deutschen Bundestage eine Reform des Bundes, wonach ohne Preußens und Oesterreichs gemeinschaftliche Zustimmung kein Bundeskrieg stattfinden, Preußen im Vorzug und in der Leitung des Bundes mit Oesterreich gleichberechtigt, eine Volksvertretung, hervorgegangen aus direkten Wahlen nach Maßgabe der Bevölkerung der einzelnen Staaten, mit beschließenden Stimmen in Bundesangelegenheiten mitwirken und zu deren Berufung sofort ein Termin festgesetzt werden sollte.

10. April.
1585. Papst Gregor XIII. stirbt. Er hat sich als Verbeistener des Julianischen Kalenders 1582, welcher nach ihm der „Gregorianische Kalender“ heißt, große Verdienste erworben.

1741. Schlacht bei Mollwitz. Friedrichs II. von Preußen erlitt Schlacht und Sieg über die Oesterreicher, welche er so gründlich schlug, daß diese Schlingen verlassen mußten.

1862. Eine von König Wilhelm I. von Preußen zu diesem Behufe zusammengesetzte Kommission von Generalen entscheidet sich für die dreijährige Dienstzeit.

Verchiedenes.

Das vorläufige Ergebnis der Volkszählung in Deutschland vom 1. Dezember 1885 hat eine Enttäuschung gebracht; die Bevölkerungszunahme blieb unter den Erwartungen. Die Reichbevölkerung beläuft sich nach der vorläufigen Zählung, die nach genauerer Prüfung wohl auch keine erhebliche Abweichung erfahren dürfte, auf

46,840,587 Köpfe; sie nahm also seit 1880 um 1,606,528 Köpfe oder 0,70 pCt. im Jahresdurchschnitt zu. Von 1875 bis 1880 war die Zunahme eine weit stärkere. (2,506,689 oder 1,14 pCt. im Jahresdurchschnitt.)

Dresden. Die märchenhaft klingende Thatsache, daß das Königreich Sachsen im Winter über eine deutsche Meile weniger Eisenbahnschienen besitzt, als im Sommer, bewies ein Eisenbahndirektor in einem Vortrage über die Ausdehnung der Körper durch die Wärme, welchen er kürzlich im Gewerbeverein zu Dresden hielt. Eine Eisenbahn-Stahlschiene von 7 1/2 m Länge zieht sich bei 15 Grad Rälte um 8 mm zusammen; da Sachsen nun 7,438,000 m Schienen (nicht Geleis-) Länge besitzt, so beträgt die Zusammenziehung überhaupt 7900 m.

Karlstraße. Der Straßb. B. schreibt man: Eine rührend naive und zugleich, wie bestimmt versichert wird, wahre Geschichte hat sich dieser Tage im Residenzschlosse zugetragen. Eine alte Bäuerin, einen ziemlich großen Korb unter dem Arme, verlangte dringlich den kranken Erbgroßherzog zu sprechen. Demselben Wunsch konnte zwar nicht willfahrt werden, aber es gelang dem Mütterchen, was hier nicht gar schwer ist, bei dem Großherzog Kubitzky zu erhalten. Dem Fürsten erklärte die Frau, ihr habe geträumt, der Erbgroßherzog werde genesen, wenn er eine aus ihrem schwarzen Huhn bereite Suppe geniesse; da sei sie denn sofort damit zur Stadt gekommen und — hier sei auch gleich das Huhn; und damit zog sie das auserkorene Opfer aus dem Korbe und bot es dem Fürsten dar. Diese kleine treuerherzige Geschichte wird in der ganzen Stadt erzählt und fast scheint es, daß die schwarze Hühnerluppe auch gelocht und gegessen wurde. Wenigstens wird es sich das Mütterchen nicht nehmen lassen, daß die entschiedene Besserung des Erbgroßherzogs vom Tage ihres Besuches an mit ihrer Spende eng zusammenhängt. Wichtig ist, daß solche Beweise naiver Zuneigung und Treue oft eine bessere Arznei werden können, als die schönsten offiziellen und offiziellen Mixturen.

Kein anderes Hustenmittel beseitigt in so kurzer Zeit mit bestem Erfolge alle Husten- und Halsbeschwerden wie die Carl Bauer'schen Polmoni-Husten-Bonbons. Allein acht erhältlich in der in diesem Blatt angezeigten Niederlage.

Landesprodukteversteigerung.

Stuttgart den 5. April. Das ausgezeichnete trockene und warme Wetter, das auch in der vergangenen Woche ununterbrochen fortwauerte, hat die Vegetation sehr belebt und die Frühjahrsfaat außerordentlich begünstigt, wodurch die Hoffnungen für das heutige Erntejahr erheblich gesteigert wurden. Der Weltmarkt im Getreide wurde jedoch dadurch nicht beeinflusst und die Preise sind ziemlich gleich, wie vor 8 Tagen geblieben. Von den meisten größeren Vertriebsplätzen wird ein stiller Geschäft mit geringem Umsatz berichtet; ein Zustand, der auch auf hiesigem Plage ein bleibender zu werden droht. Wenn auch die Einfuhr fremden Getreides nach Deutschland eine geringfügige ist, und wir in der Hauptsache von unserem eigenen Erzeugnisse leben, so haben unsere Müller doch keinen Grund, sich mit ihren Getreideeinkäufen zu beeilen, weil es vorerst nicht an Ware fehlt, und die Lage des Wehlhandels in weiten Gebieten eine wenig erfreuliche ist. Wie der allgemeine Markt, so verlief auch unsere Börse sehr lustlos und der Umsatz war gering.

Wir notieren per 100 Kilogr.: Weizen, fränk. 19 M. 50 Pf., Dinkel 12 M., Haber Ia 13 M. 10 Pf. bis 13 M. 90 Pf.

Franfurter Goldkurs vom 6. April.

Markt Pf.
20 Frankenstücke 16 21—24
Englische Sovereigns 20 33—38
Dollars in Gold 4 17—21

Gestorben.

den 6. d. Mts. Johann Georg Meber, 87 Jahre alt, an Blasenleiden. Beerdigung am Donnerstag den 8. d. Mts., nachmittags 2 Uhr mit Fußbegleitung.

Der Murrthal-Bote.

Nr. 43. Samstag den 10. April 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zeitungskreisverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Amthliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Nach einem Erlaß der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat der Vorstand der Sektion II der Steinbruchgenossenschaft darauf aufmerksam gemacht, daß viele Unternehmer unfallversicherungsspflichtiger Steinbruch-, Sand- und Kiesgrubenbetriebe, darunter namentlich auch Gemeinden mit ihren Anmeldeungen zur Unfallversicherung immer noch im Rückstande sind. Es ergeht daher an die Besitzer solcher Betriebe die Aufforderung, etwa veräunnte Anmeldeungen für die Steinbruchgenossenschaft in aller Eile nachzuholen. Dabei wird noch besonders bemerkt, daß die in der Anleitung des Reichsversicherungsamts vom 14. Juli 1884 ausgebräute Versicherung, daß nur die gewerbmäßig betriebenen Brüche und Gruben unfallversicherungsspflichtig seien, vom Reichsversicherungsamt als unrichtig wieder aufgegeben worden ist. Die Schultheißenämter werden angewiesen, Vorstehendes in ihren Gemeinden ortsüblich bekannt zu machen.
K. Oberamt. Mü n s t.

Gewinnung ursprünglichen Impfstoffes für die Schutzpocken.

Nach den Ministerialverfügungen vom 28. Juli 1838 und 28. Februar 1875 § 22 ist im Monat April an die Viehbesitzer in ortsüblicher Weise die Aufforderung zu erlassen, daß sie dem Ortsvorsteher sofort Anzeige erstatten, wenn sie an einer Kuh die natürlichen Pocken wahrnehmen. Hierbei sind die Viehbesitzer aufmerksam zu machen, daß für jede Anzeige, die so zeitig geschieht, daß von der betreffenden Kuh der Pockenstoff zur Impfung von Menschen benutzt werden kann, eine Belohnung von 24 Mk. aus der Staatskasse ausgezahlt ist. Die Schultheißenämter haben diese Verkündigung ergehen zu lassen und Anzeigen von solchen Pockenfällen mit möglicher Beschleunigung an das Oberamt einzufenden.
K. Oberamt. Mü n s t.

Bekanntmachung.

betreffend die ortsüblichen Tagelöhne.
Es wird hiemit bekannt gemacht, daß die ortsüblichen Tagelöhne bei der Ortskrankenkasse der Gerber und bei der gemeinsamen Ortskrankenkasse für den Bezirk für das Jahr 1886 dieselben, wie für das Jahr 1885 geblieben sind. Dieselben betragen hienach:
1) für männliche erwachsene Arbeiter 1 M. 60 Pf.
2) für weibliche Arbeiterinnen 1 M. — Pf.
3) für männliche jugendliche Arbeiter 60 Pf.
4) für weibliche Arbeiterinnen 60 Pf.
Badnang den 8. April 1886.
K. Oberamt. Mü n s t.

Waldfeuerordnung zc. betr. An die Schultheißenämter des Bezirks.

Die Schultheißenämter werden hiemit angewiesen, unverzüglich die Art. 30—32 des Forstpolizeigesetzes vom 8. Septbr. 1879 (Regbl. S. 327) und den 2. und 3. Teil der Waldfeuerordnung vom 14. Juni 1807 (Regbl. S. 345) in ihren Gemeinden zu publizieren. Ueber den Vollzug der Publikation ist sofort Anzeige hierher zu erstatten.
Reichenberg den 6. April 1886.
K. Forstamt. Reichenberg.

Zurücknahme.

des am 3. d. M. gegen Jakob Moser von Reichenberg wegen Diebstahls erlassenen Steckbriefs.
Den 8. April 1886. Amtsrichter Kutenrieth.

Eichen-Verkauf.

Revier Reichenberg.
Am Mittwoch den 14. April aus Spiegelbrück: 1 St. 2 Kl. mit 1,89 Fm., Forst: 18 St. mit 5,61 Fm. 2 Kl., 1,54 Fm. 3 Kl. und 2,64 Fm. 4 Kl., Rohrbrack (Dreher): 15 St. mit 0,90 Fm. 2 Kl., 2,75 Fm. 3 Kl. und 3,27 Fm. 4 Kl., Murrhalde und Hinterfelech: 56 St. mit 11,38 Fm. 2 Kl., 13,32 Fm. 3 Kl. und 10,29 Fm. 4 Kl.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr beim barnigen Wegzeiger am Raßenbach und nachmittags 3 Uhr im Schlag Murrhalde unterhalb Zell.

Eichenrinde-Verkauf.

Am Freitag den 16. d. M., nachmittags 1 Uhr, kommen im Böwenstein in Oberheindorf zum Verkauf:
Aus dem Distrikt Affang:
160 Ztr. Glanzrinde, 140 Ztr. Kaiterinde, 100 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt Hagelsberg:
100 Ztr. Glanzrinde, 150 Ztr. Kaiterinde, 50 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt Spatenhalde:
50 Ztr. Glanzrinde, 200 Ztr. Kaiterinde, 50 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt Kreuzhalde:
80 Ztr. Kaiterinde.
Der Verkauf erfolgt nach Wunsch der Käufer entweder nach Zentner, oder nach der bisherigen Weise nach dem Holzansfall.
Den 8. April 1886.
Fürstl. Rentamt. Fürstl. Revierforstlei.
Bo h l i g. A. D ö r i n g.

Lateinschule.

Die (nicht öffentliche) Aufnahmeprüfung wird Donnerstag den 29. April, vormittags von 9 Uhr an, im Präzeptoratsgebäude (am Markt) im Lehrzimmer des Herrn Kollaborators Traub stattfinden.
Beginn des neuen Schuljahres: Freitag den 30. d. M.
Den 6. April 1886. Oberpräzeptor Rüd.

Gläubigeraufruf.
Diejenigen, welche aus irgend einem Rechtsgrund eine Forderung an die nachbenannten Personen zu machen haben, werden aufgefordert, ihre Ansprüche innerhalb acht Tagen auf der Kanzlei des K. Amtsnotariats oder dem betreffenden Schultheißenamt anzumelden und zu erwiesen, widrigenfalls auf ihre Befriedigung oder Sicherstellung von Amtswegen keine Rücksicht genommen werden könnte, sie vielmehr die Erben nur noch für ihren erbrechtlichen Schuldanteil, übrigens im Falle des Konkurses eines Erben mit dem beschränkten in 3 Jahren verfallenden Absonderungsrecht, gemäß Art. 40 des Pfandgesetzes belangen könnten. Diese Personen sind von:
Autenweisch:
Johannes Kugler, Bauers Witwe, Christiane, geb. Stüb, v. Dröschhof, Karl Ernst Reinhardt, Schlossers Witwe, Luise Korona geb. Sulz.
Altpfütze:
Michael Schallmüller, Gemeinderat,

Oberräden:
Gottlieb Heiler, Schullehrer.
Jakob Wengert, Bauers und Knecht's Ehefrau von Traillhof.
Christoph Friedr. Donner, Bäcker.
Ludwig Johann Janus, Zimmermann von Haslachhof.
Oberweisch:
Adam Häuser, Anwalt von Wartenweiler.

Schallberg:
Christine Katharine Saumann, ledig, von Gallenhof.
Johann Gottfried Hägler, Schmied von Hantspach.
Unterweisch:
Gottlieb Rudolf, Wändlers Ehefrau, Rosine Dorothea Meier, ledig, Michael Sträfers Witwe.
Den 8. April 1886.
K. Amtsnotariat. S a p a r t.

Unterweisch. Aufforderung.

Die etwaigen Besitzer der von der Lebensversicherungsbank in Stuttgart auf den verstorbenen **Schulleher Maier** in Oberbrüden ausgegebenen Lebensversicherungspolice Nr. 6741, welche vermög wird und vermöglich als Faustpfand hingegeben wurde, werden hiemit aufgefordert, gebachte Police dem Unterzeichneten unter Liquidierung ihrer Ansprüche binnen 8 Tagen vorzulegen, da andernfalls das Amortisationsverfahren eingeleitet werden müßte.

Den 8. April 1886.

Namens der Teilungsbehörde:
K. Amtsnotariat.
Caspert.

Privat-Anzeigen.

Badnang.
Schönen dreiblättrigen
Kleesamen
billigt bei
F. Dorn am Markt.

Kleesamen
empfehlen in feidreier Ware billigt
G. Kachel in Murrhardt.

Gebrannten Kaffee
in meinem eigenen Kugel-Röst-Ofen geröstet, deshalb täglich frisch zu haben, empfiehlt in 2 Qualitäten:
gut reichhaltig pr. Pfd. M. 1.
kräftig feinschmeckend M. 1.20.
G. Kachel in Murrhardt.

Stuttg. Pferdemarktlose
à 2 Mk. Ziehung 15. April.
Kriegerbundslose à 1 Mk.
empfehlen
Adolf Zügel, Murrhardt.

Kleesamen,
besten hohlenloher dreiblättrigen, prima blauen, echten Seeland- & russ. Flachlein, rhein. Hanfsamen, schwarzen Eper, Grasamen, Hopfen, Baskard- und Wiesenflee, engl. Nagras Pferdeshumais, Widen etc.
empfehlen in feinstmöglicher Ware billigt
Adolf Zügel, Murrhardt.

Saatgyps, Düngsalz
empfehlen
Adolf Zügel, Murrhardt.

Unterweisch.
Kunstdünger
ist eingetroffen bei
S. Sedert.

Heiningen.
Eine starke hochtracht.
Auh,
(Kotischek) verkauft
F. Kubler.

Murrhardt. Einen neuen
Kuhwagen,
sowie einen neuen
Pflug
u. eine neue, eiserne Gasse
hat zu verkaufen
Chr. Bohn, Schmied.

Badnang.
Am Mittwoch ist mir ein
brauner Spitzhund,
an der Brust weiß gezeichnet, 1/2-jährig, verloren. Abzugeben gegen die entstandenen Kosten bei Bader Fider.

Bestellungen auf den
Murrthalboten mit Unterhaltungsblatt
für das II. Quartal
nehmen noch alle K. Postämter und Postboten entgegen.
Die Redaktion.

Badnang.
Zur gef. Beachtung.
Von jetzt ab gewähre ich bei Vorzahlung auf sämtliche Recepte
10% Rabatt, bei Bezahlung innerhalb eines Monats 5% Rabatt.
Auch habe ich meine Handverkaufspreise bedeutend herabgesetzt.
A. Menret zur oberen Apotheke.

Badnang.
Waschbare Kleiderstoffe:
Cretonne, Levantine, Foulards,
Blau-Druck
in sehr schönen neuen Mustern und großer Auswahl empfiehlt
F. A. Winter.
Reste von obigen Stoffen, zu Schürzen und einzelnen Kleidern passend, werden ausnahmsweise billigt abgegeben.

Badnang.
Kleiderstoffe
in den neuesten Farben,
Mantelets, Paletots, Jaden,
für Stadt und Land passend,
Aeltere sehr gute
Kleiderstoffe, Pize & Drucktanne
geben zu bedeutend ermäßigten Preisen schon von 20 Pf. an ab.
Unter Zusicherung billigt gestellter Preise empfehle sämtliche Artikel.
Kud. Benttlers Witwe.

Badnang.
Mein reichhaltiges Lager in
Messerwaren,
wie Transchier-, Tafel- & Dessert-Bestecke, Messer-, Scheren, Taschenmesser, Rebschere, in selbst angefertigter bestgearbeiteter Ware halte stets empfohlen.
F. Holl, Messerschmied, vorm. Holz.
Wohl zu beachten: eine Treppe hoch.
Reparaturen & Schleifen gut & billig.

Unterweisch.
Meinen werten Kunden zur Nachricht, daß ich jetzt wieder soweit hergestellt bin, um meinem Geschäft persönlich vorstehen zu können.
Zugleich empfehle ich eine große Auswahl
Taschen- und Wand-Uhren
in durchaus guter (starker) Ware unter Garantie mit dem Bemerkten, daß ich durch direkten Bezug die billigsten Preise stellen kann.
Hochachtungsvoll
E. Nieger, Uhrmacher.

Schuhmacher
auf gute Stückerarbeit, auch Meister auf dem Lande erhalten dauernde gute Beschäftigung, gutgeübte Maschinen-Näherinnen auf Howe-Maschinen, wie auch gute Handnäherinnen bei
Hugo Wader, Schuhwarenfabrik
Stuttgart, Bergstr. 16.

Umschläge zu Geldrollen
sind vorrätig in der
Druckerei des Murrthalboten.

Badnang.
Mantelets
Damen-Jaden
Paletots
Trikot-tailen
bei
F. Vogt.



Badnang.
Weiße Herrenhemden
Hemd-Einsätze
Leinene Herrentragen
Leinene Manschetten
Herren-Dravatten
in schöner Auswahl empfiehlt
F. A. Winter.

Badnang.
Weiße & farbige Schürze
für Kinder und Erwachsene,
Schwarze Panama- und
Cachemire-Schürze
in allen Größen empfiehlt
F. A. Winter.

Badnang.
Sehr schöne flaumreiche
Bettfedern
sowie
fertige Betten
empfehlen
F. A. Winter.

Badnang.
Knaben- & Herren-Strohüte
in großer Auswahl, sehr billig, empfiehlt ergebenst
Franz Heiler, Hutmacher.
Badnang.
Sonnen- und Regenschirme
empfehlen in reicher Auswahl
Karls Hauger.
Ueberziehen u. Reparieren der Schirme werden schnell und billig besorgt von
Obigem.

Das bedeutende
Bettfedern-Lager
Harry Unna in Altona
verleiht zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue
Bettfedern für 60 Pf.
das Pfd., vorz. gut. Sorte
für M. 1.25. Prima Halbbaunen nur M. 1.60, Pr. Ganzbaunen nur M. 3.50 pr. Pfd.
Verpackung z. Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfd. 5 pCt. Rabatt.
Umtausch gestattet.
E.

Badnang.
Korsetten
empfehlen in großer Auswahl
H. Schlehner.
Jaden & Paletots
sowie Jadenstoffe u. Besatzartikel empfiehlt billigt
Hermann Schlehner.

Badnang.
empfehlen sein großes Lager in
Bettfedern, weiß u. flaumreich,
Bettbarhent v. 40 P. an,
Bettdeckl. doppeltbreit, von 60 P. an,
Bettzeugle v. 30 P. an,
Pique & Damast
Auch werden Betten solid u. billigt angefertigt.

Restitutions-Schwärze
von Otto Sauntermeister zur Oberr. Apotheke Rottweil ist das vorzüglichste Mittel zum Auffärben abgetragener dunkler Kleider u. Möbelstoffe, Filzhüte u. s. w.
Die Güte des Präparats ist durch mehr wie 10-jährigen Gebrauch erprobt. Zu beziehen von der Niederlage für: Badnang, Apotheker C. Weil.
Man achte, dass jede Flasche die Firma der Oberr. Apotheke Rottweil trage.

Badnang.
Kunstmehl
verkauft zu den billigsten Preisen
Bäder Hausler, obere Vorst.
Neulautern.
500 Liter reinen glanzhell 1884er
Schiller-Wein
hat billig zu verkaufen
alt Lammwirt Kircher.

Badnang.
60-70 Jhr. gutes
Heu & Dehnd
verkauft
S. Schweins z. Köpfe.
40-50 Jhr. gutes unbereinigtes
Heu
ist zu verkaufen. Nähere Auskunft erteilen Kronenwirt Adermann in Steinbach und Köpff in Zell.
Badnang. Einen Rest
Heu & Dehnd
sowie Spätkartoffeln billigt bei
Fr. Fischer.

Leina spach.
Ca. 30 Zentner
Heu & Dehnd,
unbereinigt, hat zu verkaufen
Schultheiß Müller's Witwe.
Badnang.
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Gottlob Hauger, Bäckermeister.
2-3 Schlafstellen
hau zu vergeben
d. Obige.

Badnang.
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Messermeister Boll.
bei

Allgem. Versorgungs-Anstalt im Grossh. Baden, Karlsruhe.

Eröffnet 1835. Beruht auf reiner Gegenseitigkeit. Erweitert 1864.
Kapital-Vermögen Ende 1885 rund 46,000,000 M.
Abteilung für Lebensversicherung.
Zugang im Jahr 1885: 6385 Anträge mit 26,292,279 M. Kapital, 5308 Verträge mit 21,696,285 M. " 4293 Verträge mit 17,371,686 M. " 450 Versicherte mit 1,912,661 M. Kapital; 113 Versicherte mit 512,898 M. " somit Mindersterblichkeit 174,863,905 M. Kapital.
Reiner Zuwachs pro 1885: 2937
Erwartungsgemäße Sterblichkeit: 387
Versicherungsbestand — innerhalb 21 Jahren — 43,500 Verträge mit 174,863,905 M. Kapital.
Alle Gewinn wird an die Mitglieder abgegeben. Verteilungsmassstab: Der jährlich wachsende Wert der Versicherungen. Folge davon: Stetig wachsende Dividende und daher Verminderung der Versicherungskosten von Jahr zu Jahr.
Als Dividende pro 1885 werden, wie pro 1882, 88 und 84, 4 pCt. d. Versicherungswerts (Deckungskapitals) beantragt. Dies ergibt f. d. Jahrgänge
1881 80 79 78 77 76 75 74 73 72 71 70 69 68 67 66 65 64 Prozent der
pro 1882 — — — 11% 13% 16% 18% 21% 24% 26% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49% 52% Jahresprämie
" 1883 — — — 11% 13% 16% 18% 20% 24% 26% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49% 52% eines
" 1884 — — — 11% 13% 16% 18% 20% 23% 26% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49% 52% 55% 30-jährigen.
" 1885 11% 13% 16% 18% 20% 23% 25% 29% 32% 34% 37% 40% 43% 46% 49% 52% 55% 58%
Volle Dividende nicht nur bei der gewöhnlichen einfachen, sondern auch bei der abgekürzten Versicherung.
Auszahlung der Versicherungskapitalien ohne Abzug sofort nach deren Fälligkeit.
Bei Erlöschen der Versicherung durch Nichtzahlung der Prämien gleich hohe Abfindung wie bei Kündigung.
Prospecte und jede weitere Auskunft bei den Vertretern der Anstalt:
Backnang: G. Gebhardt, Conditor. Murrhardt: Adolf Zügel.

Wirtschafts-Verkauf.

In einem größ-
eren Orte des Bez-
irks ist eine gang-
bare
Wirtschaft
mit Garten und Gütern Familienver-
hältnisse wegen um sehr annehmbaren
Preis zu verkaufen. Auch könnte neben-
bei eine Käserei mit gutem Erfolg be-
trieben werden. Näheres bei der
Redaktion d. Bl.

Hamburg-Amerikanische
Paketschiff-Linie Gesellschaft
Dampf Post- & Passagier
Schiffe
Hamburg
New York
Auskunft erteilen: F. A. Winter,
Königstr. 11, Markt u. Karlsruherstr. 11
sowie G. Postmann in Murrhardt.



Beutelsbach.
Ginen Arbeiter
Zimmermann Gregori.
Dberbrüden.
Einen kräftigen Jungen nimmt
in die Lehre
R. Wengert, Küfer.

Badnang.
Ginen Lehrling
sucht
A. Fischer, Schreiner.
Baihingen a. d. Enz.
Lehrlings-Gejuch,
ein wohlherzogener, findet gute Stelle
im Messer- und Werkzeuggeschäft
von Karl Dreuer.

Badnang.
Dohsenknecht
bei
Alb. Klent, Oberroth.
Ein geordnetes
Mädchen
findet sofort oder bis Georgii eine gute
Stelle in einer Restauration.
Näheres in der Red. d. Bl.

Badnang.
Einen wohlherzogenen Jungen nimmt
in die Lehre
Messermeister Boll.
bei

Württemberg. Bäcker-Verband.

Eltern und Vormünder, deren Söhne das Bäckergewerbe er-
lernen wollen, werden hiermit in ihrem eigenen Interesse darauf auf-
merksam gemacht, dieselbe nur bei solchen Meistern in die Lehre zu
geben, welche Mitglieder einer Zunftung oder Genossenschaft sind und
dadurch dem deutschen Bäckerverbande „Germania“ angehören,
denn nur die Lehrlinge solcher Meister werden auf Grund einer be-
stehenden Prüfung nach beendeter Lehrzeit mit den Papieren des
Germaniaverbandes ausgestattet. Dieser Verband zählt nunmehr
ca. 20,000 Mitglieder in allen Städten Deutschlands und nimmt
nur solche Gehilfen in Arbeit, die sich im Besitz der erwähnten Pa-
piere befinden; hierdurch wird den Inhabern derselben das Fortkom-
men im ganzen deutschen Reich, wie auch teilweise im Ausland ganz
bedeutend erleichtert. (M.)
Der Vorstand.

Lippoldsweiler. Einladung.

Zu unserer am Dienstag den
13. April stattfindenden Hoch-
zeit laden wir Freunde und Be-
zugsnehmer auf Obiges be-
sonder z. Gastwirt Oppenlän-
der z. Hofe hier freundlich ein.
Der Bräutigam:
Jakob Palm aier v. Sauerhof.
Die Braut:
Marie Gruber v. Schleißweiler.
Bezugnehmend auf Obiges be-
merke ich, daß die werten Gäste
mit gutem Getränke und frischen
Speisen bedient werden.
Oppenländer z. Hofe.

Badnang. Vollsaftigen
Commenthalerkäs,
hochfeinen Limburgerkäs
habe im Ausschnitt und empfehle sol-
chen bestens.
G. Gebhardt.

Badnang.
Maistfleisch
(prima Qualität) per Pfund 45 Pf.
empfehlen
Fr. Veltz, Metzger.
Badnang. Gemästetes
Hammetfleisch
ist auf die Konfirmation zu haben bei
G. Jung.

Badnang. Gemästetes
Hammetfleisch
ist Samstag und Sonntag zu haben
bei
Jakob Kraus, Metzger.

Badnang.
Süßen-Kartoffeln
werden billig angefertigt in der
Büchdruckerei von Fr. Stroß.

Mineral-Bad Rietzau.

Meine Gartenwirtschaft und
Regelbahn sind eröffnet und lade zu
zahlreichem Besuche freundlich ein.
Die Bäder werden vom Mai ab
dem verehrl. Publikum zur fleißigen
Benützung bestens empfohlen.
Straffer z. Bad.

Badnang.
Stuttgarter Pierdelose
à 2 Mk. Ziehung am 15. April.
Ulmer-Lose à 3 Mk. Zieh. 27. April.
Krieger-Lose à 1 Mk.
bei
A. Arnold, Uhrmacher.

Badnang.
Einige auswärtige Knaben,
welche in die hiesige Latein- oder Real-
schule eintreten wollen, finden in einem
geordneten Privathause bis Georgii billige
Kost & Logis,
auf Wunsch auch bloß Mittagskost.
Zu erfragen in der Red. d. Bl.

Badnang.
Krieger-Berein.
Montag Monatsversammlung bei
Kamerad Vartenbach.
Volljähriges Erscheinen erwartet
Der Vorstand

Der Frau C. zu ihrem 33. Ge-
burtstag ein dreifach donnerndes
Hoch,
daß es in der Schwannengasse erschallt
und beim vis à vis verhallt.
Ein stiller Verehrer.

Der Murrthal-Bote.

Muttsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

Nr. 44. Dienstag den 13. April 1886. 55. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert; in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Backnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehr 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einpaltige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Zehnkilometerverkehr 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Unterweissach. Meine **Gartenwirtschaft** mit Regelpflanzung eröffne ich am Sonntag den 11. April und sichere bei guten Speisen und Getränken aufmerksame Bedienung zu. W. Ulrich s. Krone.

Badnang. Mein hochfeines **Siegelberger Tafelbier** bringe ich empfehlend in Erinnerung. Preis pro Flasche 24 Pf.; bei Abnahme von 12 Flaschen 23 Pf. Luise Kraß.

Badnang. Im schmerzlosen Einsetzen künstlicher **Zähne & Gebisse** nach neuester Methode, sowie auch im Reinigen u. Plombieren der Zähne empfiehlt sich **F. Sig, Zahntechniker.**

Gewerbe-Verein Backnang. am Montag abend 8 Uhr bei **G. Singer.** wozu freundlich einladet **Der Vorstand.**

Amliche Nachrichten.
In Folge der jüngst vorgenommenen zweiten höheren Justizdienstprüfung sind u. a. Kandidaten zu Justizreferendaren 1. Klasse bestellt worden:
Horn, Eugen, von Murrhardt,
Wächter, Gottlob, von Marbach

Tagesübersicht.

Württembergische Chronik.

Badnang den 9. April. Die Harmonie hielt gestern Abend ihre erste Unterhaltung ab, in welcher nur Dilettanten auftraten und welche sehr zahlreich besucht war. Eine reiche Fülle schöner musikalischer Vorträge wurde geboten und jedermann war über die Reichhaltigkeit und Mannigfaltigkeit des Programms erstaunt. Daselbst enthielt 14 Nummern und die Ausführungen fanden erst gegen 12 Uhr ihr Ende. An diese reichte sich eine gefällige Unterhaltung an. Hierbei gedachte der Vorstand des hohen Hochzeittages Sr. Hoheit des Prinzen Wilhelm und der Prinzessin Charlotte und brachte auf das erlauchte Brautpaar ein Hoch aus. Zu Ehren dieses hohen Tages sang dann im Anschluß hieran in bekannt meisterhafter Weise Lehrer **F. a u t h** das würt. Lied: „Von dir o Vaterland zu singen.“ So verstrich die Zeit in angenehmster Weise. Und gewiß wird niemand vorhanden sein, der nicht mit Dank für die gebotenen Genüsse und mit Befriedigung auf diesen Abend zurückblickt. Allgemein wurde der Wunsch laut, es möchte die Harmonie, welche, wie es sich gestern gezeigt hat, so tüchtige musikalische Kräfte besitzt, bald wieder und noch oft einen solch' gefälligen Familienabend abhalten.

Ludwigsburg den 6. April. Zu der diesjährigen niederen Verwaltungsprüfung, die in den letzten Tagen bei der K. Regierung des Neckarkreises veranstaltet wurde, haben sich 53 Kandidaten eingefunden. Die schriftliche Prüfung dauerte 3 Tage (vom 29. bis 31. März), die mündliche Prüfung, die am 8. d. M. ihren Anfang nehmen wird, soll einige Tage länger andauern. Unter den Kandidaten befinden sich mehrere, die dem Notariatsfache angehören. — Vom 8. d. Mte. ab beginnen hier die Kompagniebesichtigungen bei den Kompagnien der Infanterie.

In **Schwieberdingen** (Ludwigsburg) wurden 4 verheiratete Männer verhaftet, welche im Verdacht stehen, anonyme Drohbriefe geschrieben und die Drohungen zum Teil ausgeführt zu haben.

In **Alten** sind infolge falscher Weichenstellung an dem Maschinenhaus die Thore eingedrückt worden. Der Schaden ist nicht bedeutend und von den Bedienten niemand verletzt.

Hall. Als der Brandstiftung verdächtig ist nach dem Tagbl. der Besitzer des in letzter Zeit in Michelsfeld abgebrannten Hauses mit seinem Sohne verhaftet und hieher eingeliefert worden.

Aus **Wildbad** wird dem „N. Tagbl.“ gemeldet, daß dort in einem Hause die Decke eines Zimmers einstürzte, in welchem die Familie des Weggers Krauß schlief. Ein 4 1/2-jähriges Mädchen wurde tot aus dem Schutt hervorgezogen, während die Eltern und ein kleineres Kind unverletzt blieben.

In **Freudenstadt** brannte am 6. April ein Wohnhaus das von 3 Familien bewohnt war, bis auf den Grund nieder. Während des Brandes fiel ein ziemlich starker Regen, der gegen morgen in Schnee überging. — Auch aus **Geislingen** wird Schneefall gemeldet.

Büdingen den 7. April. Gestern kamen Prinzessin Katharine von Württemberg, Herzogin Vera und Herzog Albrecht von Württemberg an, ferner die Landgräfin von Hessen-Philippsthal. Der hohen Braut war gestern eine Morgenmuffel dargebracht, bei welchem Anlaß dieselbe am Fenster erschien, so daß man Gelegenheit hatte, sie in der Nähe zu sehen. Die Prinzessin machte einen sehr gewinnenden Eindruck. Es sind namentlich die sprechenden, munter und verständig ins Leben blickenden Augen, welche den Jüngen der Prinzessin einen Liebreiz verleihen, der unwillkürlich fesselt. Der Wuchs der hohen Braut ist schlank und elegant. Mit vielem natürlichem Verstand begabt, liebt die Prinzessin den Humor, und ihr heiterer, einfacher Sinn wirkt belebend und angenehm auf ihre Umgebung. Ihren zahlreichen jüngeren Geschwistern war sie eine liebevolle sorgsame Schwester. — Gestern Vormittag hat Prinz Wilhelm seiner Braut die Brautgeschenke überreicht. Am Nachmittag um 4 Uhr war Diner im weißen Saal des Schlosses. Bei Eintritt der Dunkelheit strahlte der Schloßhof in glänzender Illumination. Um 9 Uhr bewegte sich der Fackelzug der Bürgerlichkeit unter den Klängen der drei mitwirkenden Musikkorps über die Schloßbrücke in den Schloßhof. Später hielten die Fackelträger in Balkonsale Cercle ab. Die hohe Braut, welche in heller Toilette erschienen war, entzückte durch die vollendete Anmut den Geist und die Lebenswürdigkeit, welche sie in der Conversation an den Tag legte. Mit ihr weitesterte in gewinnender Keuschheit ihr hoher Bräutigam, Prinz Wilhelm. (Fr. Jll.)

In **Reichstag** begann am 6. April die zweite Lesung über den Entwurf bezüglich der Unfall- und Krankenversicherung landwirtschaftlicher und forstwirtschaftlicher Arbeiter. Gegenüber dem Ausschuss des Reichstages erklärte Staatssekretär **Böttcher**, die Grundzüge der Unfallgesetzgebung seien durchaus nicht im vorliegenden Geleise ausgegeben. Das Haus nahm nach wenig erheblicher Verhandlung die ersten 11 Paragraphen durchweg nach den Kommissionsbeschlüssen an.

7. April. Fortsetzung der Beratung der Unfallversicherung für land- und forstwirtschaftliche Arbeiter. Staatssekretär von **Böttcher** widerlegte die Behauptung **Barth's**, daß die Vorlage die berufsgenossenschaftliche Organisation durchbreche und daß letztere für die Unfallversicherung ungeeignet sei. Die Regierung ist überzeugt, daß den Arbeiterklassen mit der Vorlage eine Wohlthat erwiesen werde, er bitte, dieselbe anzunehmen. Die Paragraphen 12 bis inklusive 46 werden mit unerheblichen Abänderungen nach den Kommissionsbeschlüssen genehmigt. Der Reichstag erledigte nach unerheblicher Debatte den Rest des Unfallversicherungsgesetzes für landwirtschaftliche Arbeiter nach den Kommissionsbeschlüssen, genehmigte in dritter Lesung den Vertrag mit dem Sultan von Sansibar und den Antrag Jagdgewölke auf Abänderung des Gerichtsverfassungsgesetzes.

Wien den 7. April. Der Kaiser empfing aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Prostantenpatentes eine Abordnung des Oberkirchenrats und der Synodalausschüsse augsburgischer und helvetischer Bekenntnisse, welche den Dank für das am 8. April 1861 verliehene Patent aussprach. Der Kaiser antwortete der Abordnung, daß er mit Wohlgefallen den Ausdruck unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit von den gegennährigen Vertretern der evangelischen Bekenntnisse entgegennehme. Es gerichte ihm zur besonderen Befriedigung, der stets loyalen und maßvollen Haltung der Angehörigen beider ev.

Wien den 7. April. Der Kaiser empfing aus Anlaß des 25-jährigen Bestehens des Prostantenpatentes eine Abordnung des Oberkirchenrats und der Synodalausschüsse augsburgischer und helvetischer Bekenntnisse, welche den Dank für das am 8. April 1861 verliehene Patent aussprach. Der Kaiser antwortete der Abordnung, daß er mit Wohlgefallen den Ausdruck unerschütterlicher Treue und Anhänglichkeit von den gegennährigen Vertretern der evangelischen Bekenntnisse entgegennehme. Es gerichte ihm zur besonderen Befriedigung, der stets loyalen und maßvollen Haltung der Angehörigen beider ev.

Bekanntnisse anerkennend zu gedenken. Versichern sie Ihre Glaubensgenossen meiner fortdauernden Huld und Fürsorge. Unmittelbar nach der kaiserl. Audienz machte die Abordnung ihre Aufwartung bei dem Ministerpräsidenten Grafen Taaffe und dem Kultusminister Dr. von **Gautschi**.

Balkan-Halbinsel.
Konstantinopel, den 8. April. Nachrichten der „Agence Havas“ aus Sofia zufolge wäre der Fürst von Bulgarien geneigt, sich dem internationalen Uebereinkommen zu fügen.

Konstantinopel den 6. April. Nach einer der „Pol. Corr.“ zugehenden Meldung sind den türkischen Truppen Kommandanten an der griechischen Grenze seitens des Kriegministeriums bestimmte Befehle zugegangen, ohne weitere Instruktionen abzuwarten, bei Wahrnehmung der geringsten feindlichen Bewegung auf gegnerischer Seite die Offensiv zu ergreifen. Hinzugefügt wird allerdings, es sei darin keine Aenderung der bisherigen Haltung der Pforte gegenüber Griechenland gelegen und beabsichtige dieselbe keinesfalls ohne vorhergegangene Provokation in das griechische Territorium einzufallen. — Die aus sechs Panzerschiffen bestehende türkische Escadre hat den Befehl erhalten, sich zur Abfahrt nach den Dardanellen bereit zu halten.

Wien, den 7. April. Eine ungeheure Volksmenge versammelte sich gestern Nachmittag auf dem Jupiterplatze, woselbst ein Redner unter einstimmigem Beifalle zu Gunsten des Krieges sprach, welcher notwendig sei zum Ruhme und zur Wiederherstellung des Ansehens Osterreichs. Ungenannter Jubel und kriegerische Ausrufe folgten der Rede. Fortwährend anwachsend durchzog die Volksmenge die zum Stadtthore führenden Straßen, woselbst sie, abermals von Rednern haranguiert, in kriegerische Ausrufe ausbrach. In derselben Weise wurden alle Hauptstraßen durchzogen. Für den Abend ist abermals eine Kundgebung angekündigt.

Peking. Der junge Kaiser von China hat, begleitet von der Kaiserin, den Prinzen, den Staatsministern und einer Eskorte von 10,000 Mann Truppen Peking verlassen, um die Gräber seiner Ahnen zu besuchen.

Fruchtpreise.
Badnang den 7. April 1886.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 6 M. — Pf. 5 M. 99 Pf. 5 M. 90 Pf.
Haber 6 M. 25 Pf. 6 M. 10 Pf. 6 M. — Pf.
Gerste — M. — Pf. 7 M. — Pf. — M. — Pf.
Gewicht von einem Scheffel.
höchst. mittel. niedrigst.
Dinkel 156 Pfd. 150 Pfd. 148 Pfd.
Haber 192 Pfd. 189 Pfd. 178 Pfd.

Gottesdienste der Pfarodie Badnang:
am Sonntag den 11. April
Vormittags 9 Uhr Predigt: Herr Helfer
Stahlecker.
Konfirmationshandlung: Herr Delan Kalzreuter.
Nachmittags 2 1/2 Uhr Kinderlehre mit den Konfirmanden: Herr Stadtvicar M o h r.

Schorben
den 8. d. Mte. Gottfr. Ludwig Strauß, Zeugmacher, 84. Jahre alt, an Altersschwäche. Beerdigung am Samstag den 10. d. Mte. nachmittags 3 Uhr mit Fußbegleitung.
den 9. d. Mte. Eva Rosine, geb. Gruber, Ehefrau des Joh. Jakob Pfeleberer in Geramannsweilerhof, 52 Jahre alt, an Wasserleucht. Beerdigung am Sonntag den 11. d. Mte. nachmittags 4 Uhr mit Fußbegleitung.
Hiezu Unterhaltungsblatt & eine Beilage.

Amliche Bekanntmachungen.
Bekanntmachung.
Nach einer Zuschrift der Intendantur des K. Württ. Armeekorps werden häufig Zahlungen von Meilen- und Marschgelbern an die Korps-Intendantur geleistet. Die Gemeindebehörden werden hiemit angewiesen, solche Zahlungen stets an das **Kriegszahlamt in Stuttgart** zu machen, da dieses die Zahlungsstelle der Korpsintendantur ist.
Badnang den 11. April 1886.
K. Oberamt. Mü n s t.

Lieferung von Locomotiv-Sand.
Die unterzeichnete Stelle ist beauftragt, für den Bedarf an **Locomotivsand pro 1886/87** im Ganzen **600 cbm**, auf Stationen der Murrthalbahn geliefert, Ds-ferte einzugehen. Diese haben, außer dem Preis pro **Cubimeter**, das Quantum, welches, und die Station, wohin geliefert werden will, zu enthalten und sind, nebst einem Muster in starkem Leinwandfächchen, mit deutlicher Aufschrift versehen, längstens **Mittwoch den 21. d. M.** schriftlich, versiegelt und portofrei hierher einzureichen. Die Bedingungen können hier oder bei den Bahnmeistereien Winnenden und Gaildorf eingesehen werden.
Badnang den 12. April 1886.
K. Betriebsbauamt.
Herrmann.

Konkursverfahren.
Ueber das Vermögen des **Rotgerbers Gottfried Störzbach** von Sulzbach, derzeit Zuchthausgefangener auf Höhenasperg, und seiner Ehefrau **Elise** geb. Digel, wohnhaft in Sulzbach, ist heute am 10. April 1886, nachmittags 4 Uhr, das Konkursverfahren eröffnet worden.
Der Amtsnotar **Schweizer** von Murrhardt ist zum Konkursverwalter ernannt.
Konkursforderungen sind bis zum 15. Mai 1886 bei dem Gerichte anzumelden.
Es ist zur Beschlussfassung über die Wahl eines andern Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses, eintretenden Falls über die in § 120 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände auf **Donnerstag den 6. Mai 1886**, vormittags 9 Uhr — und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf **Donnerstag den 27. Mai 1886**, vormittags 9 Uhr vor dem hiesigen Amtsgericht Termin anberaumt.
Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Besitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, ist aufgegeben, nichts an die Gemeinsschuldner zu verabsolgen oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Besitze der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgesonderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 15. Mai 1886 Anzeige zu machen.
H. Verichtsschreiber **Weigand**.

Reis-Verkauf.
Revier Unterweissach.
Am **Donnerstag den 15. April**, nachmittags 1 Uhr, werden aus dem Staatswald **Döhlenau**, **Abt. Gehrle**, Durchforstung: 56 Lose gemischtes Reis (meist Nadelreis) verkauft.
Zusammenkunft in **Schfelberg** bei **Ackermann**.

Holz-Verkauf.
Revier Unterweissach.
Am **Freitag den 16. April** aus **Köpfle u. Alteshan** bei Oberbrüden: 3 Eichen mit 3,16 Fm., 4 Rothbuchen 5,40 Fm. Nm., 25 eichen Anbruch, 61 buchene Scheiter, 173 dto. Prügel und Klobholz, 9 erlene, 3 Nadelholz-Prügel und 2110 buchene Wellen; ferner aus **Kalterbronnen**: 10 Nm. buchene Wellen.
Zusammenkunft morgens 9 Uhr im Köpfle.

Murrhardt.
Reis- & Kleinnußholz-Verkauf.
Kommissionen **Donnerstag den 15. d. M.**, nachmittags von 2 Uhr an, werden im **Stadtwald Streitweiler** im Aufstreich verkauft:
97 Lose Laub- und Nadelreis mit Bohnenstücken, Reis- und Baumspählen, Reisstangen etc. Liebhaber hiezu werden eingeladen.
Zusammenkunft beim Säubächle.
Den 12. April 1886.
Stadtpflege.

Badnang.
Realschule.
Die Aufnahmeprüfung findet statt **Dienstag den 27. d. M.**, vormittags **von 9 Uhr an**, im **Bandhaus**, Lokal des Herrn Kollaborators **Citel**. Beginn des neuen Schuljahres **Donnerstag den 29. d. M.** Den 10. April 1886.
Im Namen der Studiencommission:
Reallehrer **Mergenthaler**. Vorstand: **G o d**.

Winden-Verkauf.
Die Gemeindepflege bringt am **Mittwoch den 14. d. M.**, **Mittags 12 Uhr**, im Gemeinderatszimmer: 200 Ztr. Glanz- und Raitelrinde im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf, wozu Kaufstiebhaber eingeladen sind.
Den 10. April 1886.
Gemeindepfleger **K o s**.

Löwenstein.
Eichenrinde-Verkauf.
Am **Freitag den 16. d. M.**, nachmittags 1 Uhr, kommen im **Löwen in Oberheirath** zum Verkauf:
Aus dem Distrikt **Mfang**:
160 Ztr. Glanzrinde, 140 Ztr. Raitelrinde, 100 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt **Hagelberg**:
100 Ztr. Glanzrinde, 150 Ztr. Raitelrinde, 50 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt **Spähenhalde**:
50 Ztr. Glanzrinde, 200 Ztr. Raitelrinde, 50 Ztr. Gerbrinde.
Aus dem Distrikt **Kreuzhölde**:
80 Ztr. Raitelrinde.
Der Verkauf erfolgt nach Wunsch der Käufer entweder nach Zentner, oder nach der bisherigen Weise nach dem Holzmaß.
Den 8. April 1886.
Fürstl. Rentamt. Fürstl. Revierforst. **M. Döring**.
B o h l i g.

Grab.
Lechter
Liegenschaftszwangs-Verkauf.
Zusolge amtsgerichtlicher Anordnung vom 3. Februar 1886 und Beschluss des Unterzeichneten als Vollstreckungskommissärs vom 8. d. M. kommt die nachbeschriebene Liegenschaft der **Jakob M a u s e r**, Bauers Eheleute in Grab, im Wege der Zwangsvollstreckung am **Dienstag den 4. Mai d. J.**, vormittags 10 Uhr, auf dem **Rathaus zu Grab** zum **zweiten und letzten Male** im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:
Markung Grab:
Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Hofraum, mitten im Weiler, Anschlag 600 M.
3 a 07 qm Grab- u. Baumgarten beim Haus, Anschlag 70 M.
Ankaufspreis dieser Objekte 1000 M.
Eine 3 barnige Scheuer gegenüber dem Haus, Anschlag 600 M.
7 a 43 qm Grab- u. Baumgarten bei der Scheuer, Anschlag 175 M.
Ankaufspreis von Scheuer nebst Garten 700 M.

Jagd-Verpachtung.
Die hiesige Gemeindejagd wird am **Mittwoch den 14. d. M.**, nachmittags 1 Uhr, auf 3 weitere Jahre 1. April 1886/89 verpachtet, wozu Liebhaber in das hiesige Gemeinderatszimmer eingeladen werden.
Den 8. April 1886.
Gemeinderat.